



## Komplexe musikalische Storys ...

... finden sich in der Musik des sardischen Flügelhornspielers **Paolo Fresu** *Carpe Diem*, die brasilianische Pianistin **Eliane Elias** transferiert das Musical „*Man From La Mancha*“ in ein Latin-Jazz-Ambiente, der amerikanische Pianist **Kenny Barron** überzeugt auf *Concentric Circles* mit solidem Modern Jazz und der französische Sopransaxofonisten **Emile Parisien** kreiert mit *Sfumato Live In Marciac* eine perfekt Ergänzung zu seinem Studioalbum.

In Italien, dem Land der delikaten mediterranen Küche, versteht man richtig zu speisen, zu trinken und zu feiern. Aber das lässt sich auch bei uns durchaus realisieren, zumal wenn **Paolo Fresu** wie auf der CD *Carpe Diem* dazu eine Tafelmusik mit Melodien von vokaler Schönheit kreiert. Die Stärke des aus Sardinien stammenden Trompeters und Flügelhornspielers liegt in langsamen, bis im Medium Tempo angelegten Stücken im Neobop-Idiom. Dabei wecken sein introvertiert wehmütiger Sound und die harmonischen Improvisationen Erinnerungen: Aus seiner Verehrung für die Spielweise des Trompeters Miles Davis machte er noch nie ein großes Geheimnis. Bevor er von dessen Sound infiziert wurde, spielte er Trompete in Banda Orchestern. Auch der heitere Charme dieser üppig besetzten italienischen Blasorchester, die mit populären Themen aus der Klassik über die Dörfer ziehen, schwingt in seiner Musik mit. Paolo Fresu bringt auf seiner aktuellen CD mit einem aus vierzehn Stücken bestehenden Medley Vertrautes zu neuem Leben, ohne dadurch seine improvisatorischen Freiräume zu beeinträchtigen. Dafür braucht er Musiker, die seine Konzeption verstehen, sie aber auch kontrastieren können. Und es ist kein Widerspruch, dass Fresu sie vorwiegend in der italienischen Jazz-Szene findet. Sein Devil Quartet mit Bebo Ferra, der hier akustische Gitarre spielt, Paolino Dalla Porta mit seinem das Geschehen konturierenden Bassspiel und die dezenten Rhythmen des Drummers Stefano Bagnoli sind zu den lyrischen Chorussen des Leaders die kongeniale Ergänzung. Obwohl jeder Musiker Themen zu dem Medley beisteuert, klingt die Musik in sich geschlossen. Fresus Devil Quartet kreiert in Balladen wie „In Minore“ und „Enero“, aber auch in schwungvollen Stücken wie „Lines“ und „Un Tema Per Roma“ aus Bop- und Cool-Bezügen fantasiereiche Übergänge zu folkloristischen Impressionen, die sie gekonnt mit zeitgenössischem Jazz vermischen. Was den Reiz dieser hervorragenden Aufnahme noch erhöht, ist ihre Transparenz. Der Sound von Paolo Fresus Bach-Trompete und seinem speziellen Flügelhorn, Bebo Ferras handgefertigte klassische Gitarre, Paolino Dalla Portas aus dem 19. Jahrhundert stammender Kontrabass und Stefan Bagnolis sorgsam aufeinander abgestimmtes Drum-Set klingt superb und erweckt die Vorstellung, mit im Aufnahme-studio dabei gewesen zu sein.